

Anlage 1

02-1600-9/08

Stadtbezirk Innenstadt
Herrn Bezirksvorsteher
Andreas Hupke
Laurenzplatz 1-3

50667 Köln

Köln, den 24. Januar 2007

Sehr geehrter Herr Hupke,
hiermit stelle ich folgenden

Bürgerantrag:

Ich beantrage die Aufstellung einer Stele mit Bronzetafel auf der Breite Straße in Köln in Höhe des Café Cremer (Haus-Nr. 54) zur Erinnerung an das „Gladbecker Geiseldrama“ und den späteren Tod der Geisel Silke Bischoff am 18. August 1988.

Begründung: An dieser Stelle vor dem Café Cramer stand am 18. August 1988 das Auto, in dem die beiden Geiseltäter Hans-Jürgen Rösner und Dieter Degowski zwei Frauen, Silke Bischoff und deren Freundin Ines, in ihrer Gewalt hatten. Später an diesem Tag kam die Geisel Silke Bischoff bei einer Befreiungsaktion der Polizei durch eine Kugel aus der Waffe von Rösner ums Leben.

Am Tag zuvor hatten die beiden Geiseltäter in Bremen den 15jährigen Emanuele erschossen. Auch seines Todes sowie des eines Polizisten, der während der Verfolgung von Rösner und Degowski ums Leben kam, sollte gedacht werden.

Kaum einer der Passanten, die heute an dieser Stelle vorbeieilen, sind sich des dramatischen Geschehens bewusst, dass sich vor fast 20 Jahren dort ereignete. Circa eine Stunde lang stand der Wagen, besetzt mit Rösner, Degowski, ihrer Bekannten Marion Löblich sowie den beiden Geiseln Silke Bischoff und Ines V. auf der Breite Straße. Eine Menschengruppe aus Schaulustigen und Journalisten, die den Wagen umstellte, machte es der Polizei letztlich unmöglich, die Geiseln zu befreien.

Geiseltäter und Geisel wurden sogar von Journalisten interviewt, die Geiseln dabei mit der Waffe am Kopf.

Da sich der 18. August 1988 im kommenden Jahr zum 20. Mal jährt, wäre dieser Jahrestag eine gute Gelegenheit, eine solche Stele, die eine schlichte Form sowie einen aussagekräftigen Text haben sollte, einzuweihen. Damit soll an die Geiselnahme, die toten Geiseln sowie des toten Polizisten, die Situation auf der Breite Straße sowie der späteren Beendigung des Geiseldramas erinnert werden.

Eine Bronzeplatte auf dem Boden halte ich für ungeeignet, da Passanten sie überschen würden.

Mit freundlichen Grüßen

10.1.20